



## Sudan: Länderinformation

### Sudan und Südsudan

Der **Sudan** ist etwa vier Mal so groß wie Deutschland, hat aber nur ungefähr 35 Millionen Einwohner; der **Südsudan** ist etwa so groß wie Frankreich und hat rund 12 Millionen Einwohner. Die wichtigsten Sprachen in beiden Ländern sind Arabisch, Englisch und viele Stammessprachen. Der Sudan ist muslimisch-arabisch geprägt, während die Menschen im Südsudan sich kulturell als Teil Afrikas sehen.

Der Bürgerkrieg zwischen dem Norden und dem Süden des Sudans endete 2005 mit einem Friedensabkommen. Im Juli 2011 wurde der Südsudan als eigenständiger und unabhängiger Staat ausgerufen. Aktuell ist er der jüngste Staat der Erde. Leider sind in dem jungen, instabilen Staat Südsudan wieder heftige Kämpfe ausgebrochen, die schon viele Tote und Verletzte forderten und viele Menschen erneut in die Flucht getrieben haben. Seit dem erneuten Friedensabkommen 2018 sind die Kämpfe abgeebbt.

Im Sudan musste der bisherige Machthaber Al Bashir nach 30 Jahren eiserner Herrschaft gehen. Nach massiven Protesten der Bevölkerung hat eine militärische Übergangsregierung die Macht ergriffen. Doch die Menschen im Sudan demonstrieren weiter für eine zivile Regierung.

### YMCA und IAS im Sudan und Südsudan

Ab 1980 gründeten Christen in der Hauptstadt Khartoum und weiteren Städten die ersten **YMCAs** des Sudans. Sie leisteten von Anfang an Hilfe in den Flüchtlingslagern durch Schulen und Bildung.

Aktuell unterstützt der EJW-Weltdienst die YMCAs in Khartoum und Port Sudan. Vor allem die Schulen im Flüchtlingslager Gabarona bei Khartoum und Engaz in Port Sudan werden gefördert. Hier hilft der YMCA inländischen Flüchtlingen und leistet einen wichtigen Beitrag, damit die Menschen in ihrem eigenen Land eine Zukunft haben.

Bei der Wasserversorgung arbeitet der EJW-Weltdienst mit der Partnerorganisation International Aid Service (IAS) zusammen. Mit Brunnenbohrungen und dem Einsatz von Bio-Sandfiltern erhalten Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Gemeinsam mit IAS unterstützt der EJW-Weltdienst auch den Bau von Schulen und Kirchen und fördert christliche Gemeinden. Trotz aller Schwierigkeiten in beiden Ländern berichten unsere Partner, dass ihre Arbeit weitergeht und sie umso mehr auf unsere Unterstützung und unsere Gebete hoffen!